

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 53: Schrumpfprozess

Artikel: Das Fuder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BALLADE VOM TRAURIGEN EHEPAAR

Sie hatten, sachlich und modern,
nach reiflichem Bedenken
einander versprochen trotz Weihnachtsstern,
sich heuer nichts zu schenken.

Kein Zweiglein duftete im Haus.
Die Luft war abgestanden.
Der Heilige Abend fiel nüchtern aus,
als sei er nicht vorhanden.

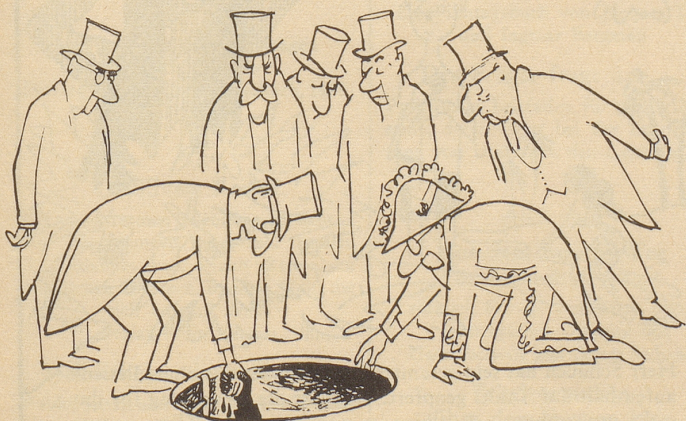
Sie spielten Patience und Bridge,
um mürrisch sozusagen
mokierend sich über den Christbaumkitsch
die Stunden totzuschlagen.

Dann warfen sie die Karten hin,
zwar mit dem Spiel nicht fertig,
und beiden kam mancherlei in den Sinn
und wurde gegenwärtig:

Sie lauschten in die Nacht hinaus,
begierig zu erfahren,
ob nicht für das Wunder in ihrem Haus
die Türen offen waren.

Sie warteten aufs Weihnachtskind
als zwei betagte Leute,
und wenn sie nicht längst schon gestorben sind,
so warten sie noch heute.

Fridolin Tschudi



«Ich hoffe, Exzellenz haben sich nicht weh getan?»

Mose



Erhard: Qual der Wiederwahl



Swing verboten

Tatsächlich, das war einmal: Hitler verbot einst das Swingtanzen, obwohl er (natürlich der Swing) beschwingt, heiter und äußerst fröhlich die sich zunehmend verdüsternden dreißiger Jahre erhellte. Die Elite-Platte PLPE 30035 «Golden-Memories» läßt die Erinnerung aufleben an Namen, die der Schweizer mit dem Swing verbindet: Teddy Stauffer (Boogie-Woogie Bugle Boy; In the mood), Eddie Brunner (Swinging with Benny Carter), Ernst Höllerhagen (Exactly like you), die New Orleans Wild Cats (Roll along, Prairie Moon; Down by the riverside) Kurt Edelhagen (Alexander Ragtime

Band; Tiger Rag; Carioca; Trumpet Blues) und dazu Stücke von Hazy Osterwald, Heinz Kretzschmar und Freddy Brocksieper... Die Erinnerung reicht also bis in die fünfziger Jahre. Und wenn ich mich nicht täusche, spielen alle die Herren noch immer etwa Swing. Nur Teddy Stauffer läßt es dabei bewenden, in Acapulco ein Hotel zu besitzen.

Diskus Platter

Das Fuder

Die Leibspeise des vierjährigen Maxli steht auf dem Tisch, und der Junior will ein gehäuftes Fuder zum Munde führen.

«Maxli», tadelt die Mama, «du häsch ja vil zvil uf dim Löffel!»

«Wesoo?» wundert sich der Junior, «de Löffel isch doch groß gnueg.»

AC



Bitte weitersagen

Wenn Du dereinst zum Himmelstor
als Windhauch kommst geflogen,
wird nicht Dein Geld und nicht Dein Ruhm,
dann wird Dein Herz gewogen!

Und wenn es sich zu leicht erweist
nach allen sieben Seiten,
so mußt Du mit dem wilden Heer
durch Nacht und Grausen reiten.

Mumenthaler